

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 7-8

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

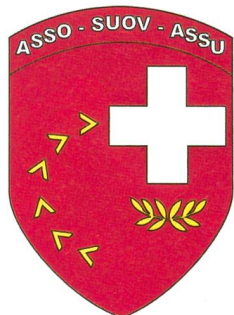
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



SUOV zeigt Flagge

Zu Ehren des UOV Stadt Bern, der sein 150-Jahr-Jubiläum feiert, fand die SUOV-Delegiertenversammlung am 8. Mai 2010 im Rathaus in Bern statt.

Gäste wie KKdt Dominique Andrey, Chef Heer; Br Heinz Huber, Kdt BUSA; Oberst i Gst Hans Schatzmann, Präsident SOG; Nationalrat Jakob Bühler, Präsident Sicherheitskommission NR und Gemeinderat Reto Nause, verantwortlich für Sicherheit und Umwelt in der Stadt Bern, gaben dem SUOV die Ehre.

Wir bleiben dran!

Die Ansprachen waren in den Ablauf des geschäftlichen Teils integriert, was die Versammlung auflockerte. Der Reigen wurde eröffnet mit der Grussadresse von Gemeinderat Reto Nause. Er nimmt speziell Bezug auf das 150er-Jubiläum des UOV Stadt Bern. Er dankt dem SUOV, dass die DV gerade in «seinem» Rathaus durchgeführt wird.

Er erklärt auch kurz, wo die Vertreter der Parteien sitzen, was Schmunzeln zur Folge hat, denn einige Delegierte sitzen am «falschen» Ort. Die Geschichte des UOV Stadt Bern ist eng mit der Geschichte der Stadt verknüpft. Die militärischen Verbände leisten einen wichtigen Beitrag zum Nationalbewusstsein. Das Engagement verdient grossen Dank.

Nationalrat Jakob Bühler, Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission, erklärt mit Überzeugung: «Wir stehen in einer schwierigen Zeit.» Er spricht deutlich aus, dass die Schweiz heute weniger für die Armee ausgibt als für die Verbilligung der Krankenkassen. Das gibt doch sehr zu denken. Der TTE ist dringend notwendig. «Wir dürfen doch nicht so weit kommen, wie gewisse Länder, die am Zusammenbrechen sind». Bühler fordert energisch Verbesserungen in der Logistik. Ein Soldat muss marschbereit und gut ausgerüstet ausrücken können. Bühler will nichts beschönigen. Die Armee hat Probleme, es steht viel Arbeit bevor, die Politik ist gefordert. Die

GSoA wird immer weiter versuchen, die Armee und damit unser Land zu schwächen und dem müssen wir die Stirne bieten! «Wir kämpfen weiter!»

Rolle des Unteroffiziers ist wesentlich

Der Chef Heer, KKdt Dominique Andrey, trug die Bitte vor, die Anerkennung, welche die Armeespitze dem SUOV zollt, auch in die Sektionen hinaus zu tragen.

Die Armee hat immer weniger Dienstleistende, die Gesuche um Zivildienst haben erschreckend rasant zugenommen, der Weg ist zu leicht und längst sind es nicht mehr echte (religiöse) Gewissensgründe, die im Gesuch erwähnt werden. Er meint ernsthaft: «Das Land muss lernen, zu danken für die Dienstleistungen. Man vergisst das zu leicht.» Die Armee erfüllt ihre Aufträge, und Menschen machen dies möglich, dass sie weiterhin erfüllt werden. Es führt aber kein Weg an Sparmassnahmen vorbei und der Chef Heer macht eindrücklich den Unterschied klar zwischen Sparsamkeit und Einschränkungen.



Farbenprächtig: SUOV-Sektionsfahnen.

Der Unteroffizier, so KKdt Andrey weiter, spielt als Gruppenchef eine fundamentale Rolle in der Einheit. Er muss in der Lage sein, die Situation wahrzunehmen und er braucht viele Kenntnisse und Erfahrung. Der Echtzeiteinsatz beginnt für ihn mit dem ersten Tag der RS, in welcher er als Gruppenführer tätig ist. Da gibt es keine «Schnonfristen». Wir sind eine Milizarmee, kein «Serviceclub». Oberst i Gst Schatzmann überbringt die Grüsse der SOG und versichert die Wertschätzung der Offiziersgesellschaften für den SUOV. «Wir müssen zusammenstehen, wir müssen zusammenarbeiten. Wir müssen für eine starke Armee eintreten.»

«Schlechte Urteile hat die Armee nicht verdient.» Die Armee bestehe nicht nur aus Mängeln und aus Kosten, sondern in erster Linie aus Menschen, die ihre Dienstpflicht erfüllen als Bürger in Uniform. Man dürfe sich nicht nur an den finanziellen Vorgaben orientieren.

Homberger wieder gewählt

Zentralpräsident Rolf Homberger blickt in seiner Eröffnungsrede auf drei Jahre Präsidium zurück. Er stellt sich vor, er schriebe dem ersten Zentralpräsidenten von 1864 einen Brief, mit den Fragen: «War das bei euch auch so? Und wie habt ihr die Probleme gelöst? War es für euch leichter oder ist es für uns schwieriger?»

Wir brauchen viel guten Willen zur Verteidigung unserer Werte. Das Tempo, mit dem wir heute mit Information zugeeckt werden, lässt nicht mehr zu, diese Informationen richtig zu bewerten. Man hat zu wenig Zeit, die Erwartungen umzusetzen. Rolf Homberger hat seinen Rücktritt bekanntgegeben, das Amt hat ihn stark beansprucht, Beruf und Familie mussten starke Konzessionen akzeptieren.

78 stimmberechtigte Delegierte und 20 Ehrenmitglieder folgten der zügig durchgeführten DV. Im Zentrum stand die Wahl des Zentralpräsidenten. Der SUOV hat es sich zur Aufgabe gemacht, den GSoA-Initiativen die Stirne zu bieten. Nachdem sich kein Kandidat für das Amt des Zentralpräsidenten finden liess, stellte sich Homberger zur Wiederwahl, allerdings mit der Auflage, dass dies nur für ein Jahr sein könne. Dann muss endgültig ein Nachfolger gefunden sein. Er wird sich darum bemühen. Er wird weiterhin den SUOV nach aussen repräsentieren.

Informationen

Erfreulich ist, dass eine neue Sektion aufgenommen wird: UOV Leu, Raum Zürichsee, willkommen! Die Vorbereitungen für die SUT in Kloten im Oktober laufen und sind weit gediehen.

Zwei Ehrenmitglieder sind ernannt worden: Sdt Robert Bouleau, UOV Genf, er ist vor Freude zu Tränen gerührt. Er hat fast sein ganzes Leben dem UOV gewidmet. Adj Uof Hans Hausammann, UOV Zofingen, ist seit 48 Jahren Mitglied und seine Verdienste erfahren heute eine Krönung.

Zum Schluss des geschäftlichen Teils der DV geht ein besonderer Dank an Adj Uof Rudolf Zurbrugg, der grosse Arbeit geleistet hat, diese Tagung im Rathaus durchführen zu können, für die vorzügliche Betreuung der am Vorabend angereisten Teilnehmer.

Vorwärts Marsch

Ein besonderer Akzent setzte der SUOV, indem die Kameraden und Gäste zu Fuss vom Rathaus zum Kornhauskeller zum Mittagessen marschieren, vorne weg alle Fähnriche mit der Fahne SUOV sowie den Fahnen und Standarten der Sektionen. **ub. ☐**